Pressestelle

Pressemitteilung – 17. Oktober 2014

Mit der Vollversammlung der Fokolarpriester wurde eine neue Seite aufgeschlagen

Castelgandolfo (Rom) 13.-17. Oktober 2014

Für die Fokolar-Bewegung geht es derzeit darum, Bilanz zu ziehen und neue Perspektiven in den Blick zu nehmen. Im vergangenen September fand die Generalversammlung der ganzen Bewegung statt, am 17. Oktober ging die Vollversammlung der Diözesanpriester und Diakone, die zur Bewegung gehören, zu Ende. 90 Delegierte aus 30 Ländern waren stellvertretend für die etwa 800 Fokolarpriester, die weltweit zu 140 Fokolaren gehören, nach Castelgandolfo gekommen.

Zunächst wurde Bilanz gezogen über die vergangenen sechs Jahre und dann ein Blick auf die Zukunft geworfen. Natürlich gilt auch für die Priester, was während der Generalversammlung des ganzen Werkes beschlossen wurde: hinausgehen – zusammen - angemessen darauf vorbereitet. Aus dieser Perspektive haben die Delegierten das Leben und Wirken der Diözesanpriester und Diakone unter die Lupe genommen: pastorale Aufgaben; Ausstrahlung der Spiritualität der Gemeinschaft in die ganze Kirche hinein; Beziehung zu den neuen Generationen aber auch zu alten und kranken Priestern; lebendige Gemeinschaft mit den anderen Gruppierungen innerhalb der Fokolar-Bewegung, also dem "Volk", das durch die Spiritualität der Einheit eng miteinander verbunden ist; Stärkung des Lebens mit Jesus in der Mitte in den Fokolaren für Priester, auch wenn nicht immer eine *vita* communis möglich ist; geistliche, pastorale und kulturelle Fortbildung.

Der neu gewählte Kopräsident der Fokolar-Bewegung Jesús Morán hat die Priester eingeladen, über ihre Pastoral nachzudenken, die theologische Erneuerung und die Erneuerung der kirchlichen Strukturen. "Diese Elemente gehören zur *Mission* der Fokolarpriester, sie haben zu tun mit der Ausübung des Amtspriestertums nicht nur dem petrinischen Profil der Kirche entsprechend, sondern auch ihrem marianischen Profil." Dieses Priestertum liege den Fokolarpriestern zugrunde, müsse aber auch theologisch fundiert sein. "Der Papst müsste in euch den Priestertyp erkennen, durch den er die Kirche neu sieht."

In ihrem Beitrag hat die Präsidentin Maria Voce die Aufmerksamkeit der Zuhörer darauf gelenkt, "Fokolare zu sein, also das Charisma zu bringen", betraut mit der Verantwortung dafür, die Flamme der gegenseitigen Liebe am Brennen zu halten, so dass alle, die sich dieser Flamme nähern, selbst zu Flammenträgern werden. Starke Worte: "Wir haben auf die Herausforderungen geschaut, auf Fragen, Problematiken, Bedürfnisse, aber auf all das ist das Leben die erste Antwort; am grünen Tisch findet man keine Lösungen. Richten wir uns also aus auf das Leben, nicht gleich auf die Worte, erst das Leben, dann die Strukturen und die Organisation: das Leben möge in euren Gedanken immer ganz oben stehen." Die Präsidentin endete mit den Worten: "Wir sind nicht dazu berufen, Antworten zu geben, sondern so zu leben, dass das Leben selbst zur Antwort wird."

Zum neuen Verantwortlichen der Fokolarpriester wurde der Portugiese Antonio Bacelar gewählt: "Ich nehme die Wahl an. Mit der Gnade Gottes bin ich bereit, für jeden von euch mein Leben zu geben." Man kann nicht leugnen, dass das ein sehr bewegender Moment für alle Delegierten gewesen ist. Antonio Bacelar wurde 1960 in Paredes de Coura (Portugal) geboren und ist in Porto aufgewachsen. Mit 15 Jahren lernte er im Knabenseminar die Spiritualität der Fokolar-Bewegung kennen. 1986 wurde er zum Priester geweiht und hat von da an verschiedene Aufgaben in der Kirche von Portugal wahrgenommen. Derzeit ist er Diözesanjugendseelsorger und Studentenpfarrer.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063